

Die Bilanz der Arbeiterbank per 31. Dezember 1928, nach Vornahme der Gewinnverteilung, ergibt folgendes Bild:

Aktiven		Passiven	
RM		RM	
383 362,68	Kasse, Sorten und Zinsscheine	12 000 000,—	Aktienkapital (davon RM 8 000 000 dividendenberechtigt ab 1. 1. 1929)
1 283 557,02	Guthaben bei Noten- und Abrechnungsbanken	1 200 000,—	Reservekonto
1 532 874,58	Wechsel, Schecks und unverzinsliche Schatzanweisungen	500 000,—	Spezial-Reservekonto
49 936 083,54	Nostroguthaben bei Banken und Bankfirmen	400 000,—	Dividendenkonto
368 867,65	Reports und Lombards gegen börsengängige Wertpapiere		
	Eigene Wertpapiere		Gläubiger
2 387 385,91	a) Anleihen u. verzinsliche Schatzanweisungen des Reichs und der Länder	32 975 149,85	a) Innerhalb 7 Tagen fällig
3 252 854,35	b) Sonstige bei der Reichsbank und anderen Zentralnotenbanken beleihbare Wertpapiere	56 340 520,88	b) Darüber hinaus bis zu 3 Mon. fällig
3 830 547,65	c) Sonstige börsengängige Wertpapiere	28 037 203,34	c) Nach mehr als 3 Monaten fällig
215 248,95	d) Sonstige Wertpapiere		Aval- und Bürgschaftsverpflichtungen RM 4 094 264,81
2 301 337,70	Konsortialbeteiligungen	60 508,47	Gewinnvortrag
4 102 446,70	Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen	/	/
61 918 814,81	Schuldner in laufender Rechnung davon gedeckt RM 61 819 282,39	/	/
1,—	Einrichtung	/	/
	Aval- und Bürgschaftsschuldner RM 4 094 264,81	/	/
<u>131 513 382,54</u>		<u>131 513 382,54</u>	

Bat'á, vgl. Tschechoslowakei

Bator, Rudolf, polnischer Gewerkschaftsführer, wurde im Jahre 1890 in Rzesow in Westpolen geboren. Er war Eisenbahnangestellter und zuletzt Lokomotivführer. Bator gehört zu den tätigen Arbeitern unter den polnischen Eisenbahnangestellten und ist der Gründer des Verbandes der Eisenbahnbeamten, einer der mächtigsten polnischen Gewerkschaften. Im Jahre 1920 wurde er Vorsitzender des Verbandes der Eisenbahnangestellten in Podgorze bei Krakau. Im Jahre darauf wurde er Sekretär der Bezirksleitung der Gewerkschaften Krakaus und als Vertreter der Krakauer Abteilung Mitglied des Zentralvorstandes des Berufsvereins der Eisenbahnangestellten. Im Jahre 1929 wurde Bator zum stellvertretenden Vorsitzenden des Zentralvorstandes der Gewerkschaften gewählt.

Lucie Schmidt

Bauer, Gustav, M. d. R., Gewerkschaftsführer, ist am 6. Januar 1870 in Darkehmen (Ostprien) geboren, war zuerst in einem Anwaltsbureau tätig, wurde 1903 Sekretär im Zentralarbeitersekretariat der freien Gewerkschaften, 1908 zweiter Vorsitzender der Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands, 1918 Staatssekretär, dann Arbeitsminister und Reichskanzler. Bauer war von 1912 bis 1918 sozialdemokratischer Reichstagsabgeordneter, 1919 Abgeordneter der Nationalversammlung in Weimar und seit 1920 wieder Abgeordneter des Reichstages. Von 1895 bis 1908 war er Vorsitzender des Verbandes der Bureauangestellten.

Redaktion